

# GRENA TECH

## 3.10.5 S +2 MgO

IM ÖKOLOGISCHEN  
LANDBAU  
ZUGELASSEN

**BIO**



**ORGANO-MINERALISCHE NPK MIT KALIUM AUS KALIUM SULFAT**

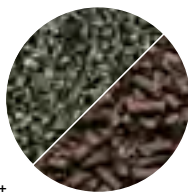


GRENA TECH empfohlen für  
basisdüngung von Baum- und  
Weinkulturen, bei der Vorbereitung des  
Bodens in Neuanlagen und im  
Gemüsebau, Flächen mit Phosphatmangel

**OHNE PHOSPHITE  
UND CHROM VI**

#### AUSGANGSMATERIAL

Organisch: Fleischmehl  
und Federmehl  
Mineralisch: weicherdiges  
Rohphosphat, Kaliumsulfat  
und Dolomit



**Erhältlich als:** 2 mm Mikroformat - 4 mm Pellet

#### Erhältliche Packungen:

Säcke zu 25 kg - big bag zu 500 kg

GRENA TECH 3.10.5 S (2 MgO) ist mit speziell ausgewählten, im Biolandbau zugelassenen, mineralischen Beigaben angereichert. Weicherdiges Rohphosphat, Kaliumsulfat und Dolomit werden in die erwärmte GRENA MATRIX eingearbeitet und bilden mit Humin-, Fulvin-, Carbon- und Aminosäuren organo-mineralische Mikroagglomerate. Die enge Verknüpfung dieser organischen Biostimulatoren mit den Mineralstäuben erlaubt eine rasche Integration in das Bodengefüge, hält die aufgewendeten Nährstoffe in der Wurzel-zone und schafft Keimzellen für die natürliche Mikroflora.

GRENA TECH mit 10% Phosphorpentoxid ( $P_2O_5$ ) eignet sich besonders für Neu- und Junganlagen von Wein- und Baumkulturen, da ein kräftiger Wuchs des Wurzelstocks und die Etablierung der Pflanze im Vordergrund stehen. Dieser Wachstumstyp erfordert große Energietransfers vom Blattwerk in den Radikalapparat, wobei Phosphate essentiell sind (die Energiewährung der Pflanze ist ATP, Adenosin-triphosphat).

Die Kombination der biogenen Säuren im organischen Anteil von TECH fördert das Wachstum von sekundären Strängen am Radikalapparat, die schnelle Regeneration der Wurzelhaar-zonen an deren Spitze und die optimale Versorgung der jungen Gewebe. Die Kapazität der Komplexbildung erlaubt zusätzlich den Aufschluss und die Lösung bodeneigener Reserven. Die Formel von GRENA TECH unterstützt den gesamten Energiegewinnungsprozess der Pflanze: Magnesium (aus Dolomit) wird im Zentrum des Chlorophyllmoleküls in der Photosynthese benötigt und Kaliumsulfat trägt systemisch zur Membranspannung und Proteininstabilität bei. TECH ist somit in allen Kulturen gewinnbringend einsetzbar.

#### AMINOSÄUREN

Asparaginsäure	1,25 g/100 g
Glutaminsäure	1,62 g/100 g
Alanin	1,02 g/100 g
Arginin	0,83 g/100 g
Phenylalanin	0,56 g/100 g
Glycin	0,95 g/100 g
Hydroxyprolin	0,22 g/100 g
Isoleucin	0,62 g/100 g
Histidin	0,31 g/100 g
Leucin	1,10 g/100 g
Lysin	0,56 g/100 g
Prolin	0,85 g/100 g
Serin	0,87 g/100 g
Tyrosin	0,33 g/100 g
Threonin	0,59 g/100 g
Valin	0,80 g/100 g
Cystein und Cystin	0,18 g/100 g
Methionin	0,19 g/100 g
Tryptophan	0,09 g/100 g

#### FREIE AMINOSÄUREN

Glutaminsäure	0,06 g/100 g
Alanin	0,12 g/100 g
Leucin	0,05 g/100 g

#### ZUSAMMENSETZUNG

Organisches Material	40%
<b>Organische Substanz (Cx1.724)</b>	<b>34%</b>
Aminosäuren und Proteine (Nx6.25)	20%
Humin- und Fulvosäuren	4%
Restfeuchtigkeit	7%
Gesamt-Stickstoff (N)	3%
<b>Organischer Stickstoff (N)</b>	<b>3%</b>
<b>Gesamt-Phosphorpentoxid (<math>P_2O_5</math>)</b>	<b>10%</b>
<b>Gesamt-Kaliumoxid (<math>K_2O</math>)</b>	<b>5%</b>
Organischer Kohlenstoff (C)	20%
Schwefeltrioxid ( $SO_3$ )	6%
<b>Magnesiumoxid (MgO) di origine minerale</b>	<b>2%</b>
<b>Natürliches Calciumoxid (CaO)</b>	<b>8%</b>
C/N	6,6
Spezifisches Gewicht	0,85 kg/l

KULTUR	ZEITRAUM*	ANWENDUNG*	DOSIERUNG/HA*
Weinbau	Ab Mitte Herbst bis zum späten Frühjahr	In den Boden einarbeiten	500-600 kg/ha
Fruchtplantagen (Stein- und Kernobst)	Ab Mitte Herbst bis zum späten Frühjahr	In den Boden einarbeiten	500-600 kg/ha
Gemüseanbau in Gewächshäusern	Ab Mitte Herbst bis zum späten Frühjahr	In weitem Bogen bei der Vorbereitung des Bodens ausbringen	400-500 kg/ha
Gemüse und Nutzpflanzen auf offenem Felde (Zuckerrüben)	Ab Mitte Herbst bis zum späten Frühjahr	In weitem Bogen bei der Vorbereitung des Bodens ausbringen	400-500 kg/ha
Blumenzucht	Ab Mitte Herbst bis zum späten Frühjahr	In weitem Bogen bei der Vorbereitung des Bodens ausbringen	400-500 kg/ha

\* Richtwerte, zur optimalen Abstimmung auf Ihre Anlagen konsultieren Sie bitte einen Fachmann